

# Faszination pur

(Impuls zum 2. Sonntag im Jahreskreis B – 14. Januar 2024)



„Seht, das Lamm Gottes!“ So spricht Johannes der Täufer, als er JESUS vorübergehen sieht. Die Reaktion der beiden Jünger, die bei ihm stehen, scheint beeindruckend. Wenn man in den Urtext schaut, dann wird es deutlicher, denn dieses „SEHT“, das im Deutschen so einfach übersetzt wird, hat hier im Griechischen etwas von Begeisterung, Faszination und Staunen inne. Man konnte vielleicht sinngemäß übersetzen: „Wow! Da, schaut! Der Messias!“ Johannes nimmt JESUS also nicht nur im Vorübergehen wahr – vielleicht aus dem Augenwinkel heraus –, sondern er schaut IHN ganz

bewusst an und entdeckt dann das in JESUS, was ER wirklich ist: der MESSIAS! Und da kann er nicht mehr still sein und muss seine Faszination, sein Erstaunen, seine Begeisterung an seine bei ihm stehenden Jünger weitergeben. So weist Johannes auf JESUS als den MESSIAS hin – und die „Geschichte der Nachfolge“ beginnt. Die beiden Jünger des Johannes haben die sich bietende Gelegenheit genutzt und sind „in die Fußstapfen JESU“ (vgl. 1 Petr 2,21) getreten. Theologisch würde man sagen: „Sie haben den Kairos erkannt und genutzt.“

Nun ist es also an den beiden Jüngern, Andreas und – man nimmt es an – Johannes, den Messias anzusprechen. Diese Gelegenheit bietet sich dann auch sogleich, denn JESUS dreht sich um, schaut die beiden an und fragt.

*Dieses Anschauen scheint sich wie ein roter Faden durch unsere Perikope zu ziehen. Wenn man weiß, dass beim Evangelisten Johannes alles, wirklich alles eine Bedeutung hat, dann kann man auch aus dieser kleinen Tatsache des Anschauens Wertvolles ziehen ... bei GOTT hat jeder Mensch, wirklich jeder Mensch An-sehen!*

„Was sucht ihr?“ lautet die Frage JESU. Nicht: „Was wollt ihr?“ oder „Warum lauft ihr mir nach?“ oder „Was ist los?“ oder ... NEIN: „Was sucht ihr?“ JESUS hat diese beiden Menschen durch-schaut, ihre Sehnsucht angeschaut und fragt daher bewusst „WAS sucht ihr?“ ER, JESUS erkennt die Sehnsucht ihres Herzens, ER weiß um ihre Fragen und Hoffnungen, um ihre Sorgen und Nöte, um alles, was sie ausmacht. Daher spricht ER genau in diese Erwartungshaltung hinein: „WAS ist euch wirklich wichtig? WAS ist der größte Wunsch eures Herzens? WAS sucht ihr?“

*Und genau das fragt JESUS auch DICH: „Was suchst DU? Was ist die Sehnsucht DEINES Herzens?“ Es liegt an DIR, dich IHM ganz anzuvertrauen, zumindest „diesen Tag“, wenn ER dich fragt, bei IHM zu bleiben und zu schauen, was ER dir anzubieten hat – lass dich von IHM anschauen, ER wird dir An-sehen schenken. Dann sollst du entscheiden, ob es sich lohnt, auch weiterhin mit IHM zu gehen, IHM zu folgen. Ich kann dir aus eigener Erfahrung sagen, DASS es sich lohnt – aber sowas von (vgl. auch Mt 19,27-30)! Auf dir wird ein so großer Segen ruhen, dass du dich freuen wirst mit einer Freude, die dir niemand und nichts rauben kann und die die Welt auch nicht nachvollziehen kann. Du wirst von GOTT Dinge offenbart bekommen, die das Heil der Menschen bewirken können, wenn sie sich darauf einlassen. Du wirst zu Seinem Werkzeug und es wird dir eine Freude sein, denn du kommst dem Himmel damit ganz nahe, der Himmel beginnt schon hier auf Erden, Realität zu werden! Und – wie gesagt – du bekommst An-sehen von IHM!*

Vielleicht sind die Beiden erstaunt über dieses Anschauen und Ansinnen JESU. Vielleicht sind sie auch ertappt, vielleicht fühlen sie sich verstanden? Wir wissen es nicht. Sie antworten einfach: „Wo wohnst du?“ Vielleicht ein verlegene und einfache Antwort. Doch hinter ihr steckt eine so tiefe Sehnsucht ... JESUS, der Seine Heimat im Himmel hat (vgl. [Phil 3,20f](#)) kann den beiden Jüngern zeigen, wie ihre Sehnsucht gestillt werden kann. Und wenn es heißt, dass sie den Tag über bei Ihm blieben (von der zehnten Stunde, also von 16:00 Uhr an), dann bedeutet das auch, dass sie bis zum Morgen bei JESUS blieben – und im Herzen wahrscheinlich auch darüber hinaus.

Die Tatsache, dass es sich hier um eine äußerst genaue Zeitangabe handelt (die ca. 70 Jahre später erst aufgeschrieben wurde!), bedeutet, dass dieses Ereignis für die beiden Betroffenen so eindrücklich war, dass sie alles, sogar die äußeren Umstände und die Zeitangabe verinnerlicht haben. Es hat sich quasi wie ein Abdruck auf ihre Seele gedrückt.

Und die Faszination trägt sich weiter wie eine Welle, die unaufhörlich übers Meer rollt: Andreas erzählt seinem Bruder Simon von JESUS. Aber er erzählt nicht von irgendeinem faszinierenden Prediger, den sie getroffen haben. Nein, Andreas bedient die Sehnsucht des Simon, die damals die Sehnsucht des gesamten Volkes Israels war: „Wir haben den MESSIAS gefunden!“ Und es kann nicht beim Erzählen bleiben, nein, Simon muss JESUS selbst kennenlernen. Also führt Andreas ihn zu JESUS (vgl. die Parallele in [Joh 4,28-30](#))

Und auch ihn, den Simon, schaut JESUS an – und gibt ihm gleich einen neuen Namen: Fels – Kephas! Diese Berufung bleibt bestehen, wie sehr Simon auch aus Schwäche dagegen verstößt. JESUS steht zu Seiner Berufung, auch wenn Simon-Petrus sich als ganz und gar unwürdig bezeichnen würde. Hier bewahrheitet sich einmal mehr, dass GOTT nicht die Befähigten beruft, sondern die Berufenen befähigt. Wir wissen es alle: als Petrus an Pfingsten den HEILIGEN GEIST bekommen hat, geht er sofort hinaus und predigt JESUS als den Messias – und es werden nach dieser einen, ersten Predigt ca. 3000 Menschen getauft (vgl. [Apg 2,41](#)). Petrus, der einfache Fischer, war zwar in der Thora und dem Gesetz unterrichtet, aber geschult als Lehrer war er nicht. So hat der HEILIGE GEIST aus ihm heraus gesprochen und die Menschen „mitten ins Herz“ getroffen!

Auch du darfst dich getrost zurücklehnen und ganz auf diese Kraft GOTTES, den HEILIGEN GEIST, vertrauen, damit ER dich führt und leitet, damit ER dir Erkenntnis schenkt und dir die Worte in den Mund legt, die nötig sind, um die Herzen der Menschen zu erreichen. Das wird ER tun, zum Lobe des VATERS und des SOHNES und des HEILIGEN GEISTES! Es wird dir eine Freude und eine Ehre sein, in Seinem Namen Zeugnis geben zu dürfen. Du wirst bewegt und zutiefst gerührt sein, was ER alles durch dich, Seinen berufenen Heiligen, vollbringen wird. Dann hast auch DU schon hier auf Erden einen Vorgeschmack vom Himmel zu verschmecken – und es wird dich froh und übergücklich machen, so glücklich, dass du es mit nichts auf der Welt tauschen möchtest!

Dazu schenke dir Kraft und segne dich der gute, der barmherzige, der treue und dich von ganzem Herzen liebende GOTT,

der VATER und der SOHN und der HEILIGEN GEIST! Amen.